

## Kallern

Steuerfuss  
wird sinken

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung entschieden, das Budget für das kommende Jahr mit einem reduzierten Steuerfuss von 102 Prozent (bisher 107 Prozent) an der Einwohnergemeindeversammlung zu traktandieren.

Kulturspaziergang  
durchs Dorf

Viele Male schon an Gebäuden oder Orten vorbeispaziert und dennoch weiss man noch nicht sehr viel darüber? Die Kulturkommission bietet die Möglichkeit, dies zu ändern. Am Samstag, 24. September, um 14 Uhr können Interessierte auf dem Kulturspaziergang das Reservoir Lätten und die Muttergotteskapelle Oberniesenberg zu Fuss näher kennenlernen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Wer schlecht zu Fuss ist, kann sich unter 076 517 41 14 melden.

## Dietwil

## Badi-Sanierung

Die Sanierungsarbeiten beim Schwimmbad haben am 19. September mit den Abbrucharbeiten begonnen. Gemäss Terminprogramm folgen anschliessend die Aushubarbeiten für die Beckenerweiterung und die Baumeisterarbeiten. Auf der Gemeindewebsite können die Bauarbeiten als Bildergalerie verfolgt werden.

Nach der sachlichen und rechnerischen Prüfung der Offerten durch die Beck Schwimmbadbau AG hat der Gemeinderat diverse Arbeiten vergeben. Die Elektroanlagen macht die Gebrüder Mathis Elektro AG aus Root, die Sanitäranlagen die Peterhans Haustechnik AG aus Sins, den Montagebau Holz übernimmt die Wyl Holz AG aus Muri und die Küchenanlagen liefert die Chromag AG aus Steinhausen.

## Bettwil

## Infos zur Strompreiserhöhung

Der Gemeinderat und die Elektra-Kommission möchten die Bevölkerung über die Gründe, die zur Strompreiserhöhung für das nächste Jahr führen, ausführlich informieren. Am Mittwoch, 28. September, um 20 Uhr findet in der Mehrzweckhalle eine Informationsveranstaltung statt. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Bettwil sind dazu eingeladen.

## Ein neues Schulhaus in Haiti

Projekt des Fördervereins Maison des Anges aus Aettenschwil

**Präsidentenmord, Bandenkriege, Entführungen, Inflation, Hunger: Wie ein Dominostein nach dem anderen fällt Haiti immer tiefer in die Anarchie. Wer kann, flieht aus dem Land. Nicht so die Schulleiterin Carline Bazin: Im neu erbauten Schulhaus in der Hauptstadt Port-au-Prince will sie eine Hoffnungsträgerin sein.**

Fast jeder zweite Erwachsene in Haiti kann weder lesen noch schreiben. Viele gingen nie zur Schule. Dem Förderverein Maison des Anges Haiti war es schon immer ein Anliegen, den Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Seit zwei Jahren existierten Pläne für ein neues Schulhaus neben dem vom Förderverein unterstützten Kinderheim. Die schwierige Sicherheitslage machte den Vorbereitungen aber einen Strich durch die Rechnung: Am geplanten Standort kämpften zwei rivalisierende Banden um die Vorherrschaft. Schüsse fielen, niemand traute sich auf die Strasse. «Wir hofften, dass sich die Situation ändert, aber schliesslich mussten wir die Kinder von dort evakuieren, anstatt ein neues Schulhaus zu bauen», bedauert Miranda Bammert-Zahn, Präsidentin des Fördervereins.

## Neuer Standort am Stadtrand

Vor einigen Jahren unterstützte Miranda Bammert-Zahn eine junge Frau in ihrem Studium der Erziehungswissenschaften. Diese Frau, Carline Bazin, eröffnete 2018 eine Schule in Onaville, am Rande der Hauptstadt. Hier sind die Banden auch unterwegs, aber nicht so extrem wie in der Stadtmitte. Carline Bazin betreut die der Schule angegliederte Familien- und Sozialhilfestelle, die



Drei Frauen mit ganz viel positiver Energie, von links: Victoria Hansson, Aktuarin, Carline Bazin, Schulleiterin, Miranda Bammert-Zahn, Vereinspräsidentin.

Bilder: zg

vom Förderverein finanziert wird. «Da Carline selbst in einem Armenviertel aufwuchs, kennt sie die Situa-

«Wir hofften, dass sich die Situation ändert

Miranda Bammert-Zahn, Präsidentin

tion der bedürftigen Personen besten», sagt Miranda Bammert-Zahn, «in all den Jahren haben wir sie als

zuverlässig, ehrlich und engagiert erlebt. So mussten wir nicht zwei Mal überlegen, als sie uns fragte, ob wir das Schulhaus auf ihrem Gelände bauen wollen.»

Der Baustart erfolgte im letzten Dezember. Neben dem laufenden Schulbetrieb herrschte während acht Monaten emsiger Baubetrieb. Im August öffnete das neue Schulhaus mit einer fröhlichen Feier seine Tore.

## Viele finanzierten mit

Die Baukosten beliefen sich auf rund 250000 Franken. Viele Spender und Stiftungen halfen mit, dass der Betrag zusammenkam. Das neue Gebäude umfasst zehn Schulräume und einen Kindergarten. Die Räume sind

«Nicht zweimal überlegen

Miranda Bammert-Zahn

auf zwei Stockwerke mit insgesamt 480 Quadratmetern verteilt und verfügen über eine Bibliothek, einen Computerraum, ein Büro und sanitäre Einrichtungen.

Zudem wurde das bestehende Gebäude um ein Auditorium erweitert, das Dach saniert, der Speisesaal vergrössert und neue Räume für die Familien- und Sozialhilfe eingerichtet.

Das Schulhaus bietet Platz für 200 bis 250 Kinder, je nach Klassengrösse und Finanzierungsmöglichkeiten. Im Juni fielen Zusatzausgaben an, weil die Sicherheitsmassnahmen erhöht werden mussten. Deshalb fehlt vom Inventar noch einiges.

## Zufluchts- und Hoffnungsort

«Die Kinder lieben die Schule. Sie gibt ihnen Zuversicht für die Zukunft und jeden Tag einen gefüllten Bauch», erzählt Carline Bazin. Sie ist eine der wenigen Schulleiterinnen in Haiti, die körperliche Züchtigung im Unterricht nicht toleriert. Gute Erfahrung machen die Lehrpersonen, indem sie die Kinder fördern und anspruchsvoll im Schulstoff sind. Sie suchen das Gespräch mit den Eltern für eine gewaltfreie Erziehung. Eine Herausforderung ist, gutes Personal zu finden, das diese Werte teilt und einen kindzentrierten Ansatz hat.

Miranda Bammert-Zahn freut sich: «Diese Schule ist ein Zufluchts- und Hoffnungsort für haitianische Kinder!» Während andere Schulen wegen der Bandenkriege immer noch geschlossen sind, trotzten die 150 Schulkinder, die zurzeit in Onaville zur Schule gehen, auf diese Weise der Misere in ihrem Land. --zg

Weitere Infos unter [www.mda-haiti.ch](http://www.mda-haiti.ch).



Morgenappell vor dem Spatenstich vor dem neu gebauten Schulhaus. Im August wurde es eröffnet.

## Ein Ständchen auf der Rigi

Boswil: Jodlerclub auf Reisen

Nachdem in den letzten Jahren das Gruppenreisen wesentlich eingeschränkt war, durfte der Jodlerclub «Echo vom Lindenberg» Boswil endlich wieder einmal eine Jodlerreise antreten.

Das Ziel war fast vorgegeben, denn vom Engagement am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2019 in Zug hatten die meisten noch Gutscheine der RigiBahn, die nun eingelöst werden konnten. Unter der Reiseleitung von Markus Wipf startete die Gruppe schon frühmorgens ab Bahnhof Muri in Richtung Goldau. Mit der Stand- und Luftseilbahn gelangten die Mitglieder auf die Rigi-Scheidegg. Nach der ersten Stärkung ging es nun per Pedes auf verschiedenen Pfaden in allgemeiner Richtung Rigi-Staffel und später Rigi-Kulm. Bei meist prächtigem, zwischendurch aber auch wechselhaftem Wetter durften die Jodlerinnen und Jodler diesen Tag auf der Rigi in vollen Zügen geniessen. Dass da und dort auch zur Freude der Pas-



Gruppenfoto auf der Rigi: Die Jodlerinnen und Jodler des «Echos vom Lindenberg» mit ihren Partnerinnen und Partnern.

Bild: zg

santen Jodellieder angestimmt wurden, gehörte selbstverständlich dazu. Auch das ganze Ensemble vom «Dr Eidgenoss», das auf der Rigi einen Auftritt hatte, erfreute sich an den Liedern. Mit der Bahn fuhren die

Freiämter nach Vitznau und mit dem Dampfschiff «Gallia» erreichten sie am Abend Luzern. Zurück im Frei- amt klang der prächtige Tag bei einem Nachtessen aus. Nun konzentrieren sich die Jodlerinnen und Jod-

ler bereits auf die Jodlerabende in Boswil. Diese finden am Freitag, 18., und Samstag, 19. November, in der Mehrzweckhalle Boswil statt. --red

Mehr Infos: [www.echovomlindenberg.ch](http://www.echovomlindenberg.ch).

## Bettwil

## Neubau Mobilfunkantenne

Die vom Gemeinderat am 2. August erteilte Baubewilligung für den Neubau der Mobilfunkanlage der Swisscom an der Niesenbergstrasse (Parkplatz Friedhof) ist in der Zwischenzeit in Rechtskraft erwachsen.

## Bettwil

## Rodungsarbeiten

In der Woche vom 26. bis 30. September starten die Rodungsarbeiten, welche durch den Forstbetrieb Lindenberg vorgenommen werden. Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden dann in den ersten beiden Oktoberwochen, das heisst während den Schulferien, ausgeführt.

Somit wird vermieden, dass der Schulbetrieb gestört wird. Die Arbeiten werden als Hochwasserschutzmassnahmen beim Schulhaus durchgeführt.